

Dr. F. Graf, Sprangrade, 24326 Ascheberg.....bearbeitet am 26.9.2021

Herr W. geb. 11.63.....Anamnese:2/2004

Diagnosen: schwere Neurodermitis, allergisches Asthma bronchiale, Migräne, allgemeine Verspannung, Tinnitus, rezid. Herpes-Infektionen, Diarrhö, Suchtpotenzial

Beschwerden: Neurodermitis seit dem 13. Lj. intensiv im Gesicht (rau, schuppig, gerötet) und am Hals, an den Unterarmen und an beiden Flanken. (< Stress, Kälte führt zu Trockenheit und Rissen, Schuppungen), << Heizungsperiode, > im Sommer, durch Sonne, >> am Meer.1x/Jahr OH-Cortison-Behandlung. - Asthma bronchiale nennt er psychogen: < im Frühjahr, << bei Angst vor großen anstehenden Aufgaben, bes. 25. Lj. schlimm; > Berotec ® 2-3 Hübe.- Migräne alle 6-8 Wochen, ausgehend von Nackenmitte erstr. s. zu Schläfen. > Opisthotonus. < Alkohol/Bier. Er ist dann lahmgelegt, verbleibe im Bett, am Tiefpunkt Erbrechen, heiß duschen lindert. Seit 15. Lj. konsumiert er tgl. Haschisch; 8/02 hat er eine ganze Nacht durchgearbeitet und gekiffert, es entspannt ihn, macht ihn aber auch zeitweise schlaflos, zuletzt 1/2004. Verspannung: Es fehlt ihm die Fähigkeit, Pausen einzulegen, abzuschalten. Psychisch instabil. Aktuell 3. Psychotherapie, seit 2002 tiefenfundiert: Aktuell ständig unter Strom, er hat Angst vor Menschen, vor bestimmten Telefonaten, vor Kontakten. Niedriges Selbstbewusstsein, Angst mich zu offenbaren, vor Ablehnung.- Immer wieder Lippenherpes.

FA.: Schwester - 3 1/2 J. (Depressionen, Suizid mit 23. Lj.), X, Bruder + 1 1/2 J., Schwester + 3 1/2 J.

MM.: Asthma, Depressionen, Suizid mit 37 Lj.

M.: Facialis-Zuckungen, 1x epilept. Anfall, Demenz (Bibliothekarin)

Getrennt 1. Lj.

MV.: Suizid. (Arzt)

VM.: 71 J. Herztod (Krankenschwester)

V.: 72 J. (1998), Migräne, Prostata-/Darmkrebs (Kunsthistoriker). Im Krieg Gelbsucht < Blut sehen

VV.: Hautprobl. (< Desinfektionslösungen), plötzl. Herzversagen,

gest. mit 72 J. (Arzt)

EA.: 3700g., Vit.-D- Schübe

Migräne seit 6. Lj., Asthma seit 7. Lj. und bes. schlimm 1988, ab 78 Haschisch+Drogen

81 Nasenbeinfraktur, 83 TE, 89 Amalgame ex (—> Goldinlays)

90 Gonorrhö (in Guatemala und 10 Inj.), Sommer 91 Lava migrans über Sohle (in Chile) mit Salbe behandelt. — Psychotherapien 91-94, 96-97, seit 2002

92 Analfistel und 2000 2. Op., bis 98 3x Zystitis

8/02 epilept. Anfall (übermüdet) und 3/2015. 2016 Coloskopie o.B.

Impfungen: BCG 11/63, Pocken 4/65; DTPertPol.: 6/65, 8/65, 9/65, 81, 90, 90, 94;

T: 10/69, 7/75, 80, 81, 89, 90, 90, 3/94, Typhoral: 4/77, 7/94; Gelbfieber: 2/01, Hep. A: 2/01, 9/01.

Astrazenica: 7/21, BioNTech 8/21.

SA.: Abi, Tischlerlehre, gearb. bis Mitte 88. 1/2 Semester Architektur-Stud..3 J. gejobbt, gereist bis WS 91. Geografie-Stud. bis 4/99, danach freier Journalist. Selbständig st. 5/04

1. Frau 96-2002 (1 Tochter 10/98), ich gegangen, sie war zu starr. Jetzige Frau st. 10 Mon.

Direkte Befragung: Warze re. Daumen mit 16 Lj. geschnitten, 2002 viele Sohlenwarzen, sp. weg. Rezid. „Pilz“ an der Eichel mit Fungizid behandelt. Haare extrem trocken, wäscht alle 6 Wochen nur mit Wasser. Kaut Nägel, knirscht mit den Zähnen. Schweiß extrem schnell und intensiv, bes. unter den Armen und am Rücken und rieche. Selbst keine gute Nase, immer zu, schlafe mit Nasenpflaster. Zur Zeit Pickel auf dem Nasenrücken. Fröstele eher, mag Wärme, heiße Bäder und Sommerhitze. Bei Sonne schnell Sonnenbrille, Kopfschmerzen von direkter Sonne. Kopfschmerzen zunehmend von kaltem Wind, obwohl liebe Wind/Sturm/Naturgewalten/Strand und Wasser, Meer besonders: stürmische Nordsee und Atlantik! Berge über 2000 m auch schön, karge Landschaft= reizfrei. (Traum: mit 50 J. Haus auf Gomera). Fenster muss immer auf sein, sonst morgens „dicker Kopf“, aber < Zugluft (= schnell Kopfschmerz). Gewitter toll. Abn. kriechende Feuchte. Am liebsten die warme Zeit von Juni-September. Abn. depressive Nov.-Dez. Brauche Licht und Sonne. Reisen wichtig, gern in span. sprechende Länder, Lateinamerika. War 3 J. unterwegs, wenig Geld und Erfolgsdruck!- 180 cm bei 92-94 kg. Esse viel Süßes/Schokolade.

Dr. F. Graf, Sprangrade, 24326 Ascheberg.....bearbeitet am 26.9.2021

Verdauung häufiger Durchfall. Gewicht. seit 91/92 kontinuierl. angestiegen. Trinke gern und viel Tees, Kaffee. Ab 3-4 Tassen werde ich von Kaffee zappelig. Kenne Stechen in der Brust, geraucht bis 4/99. Mund: bisw. Zahnfleischbluten, Abd.: häufig Blähungen und viel mit Durchfall, kenne keine Verstopfung. 2x Analfisteln. Öfter Blutstropfen auf Stuhl. Li. Hoden empfindl. wie gequetscht. Anf. 03 Antibiotika wg. Sehnenscheidenentzündung re. Hand (Trennungszeit mit 1. Frau, bevor ich sie schlage, bin ich gegangen). Verl.: Süßes und maßlos. Abn.: Kapern, Sekt, Schnaps. < Rotwein= KS/Migräne. Zeiten: Morgens schwer hoch, gern erst ab 8.30 Uhr, Abendmensch: selten vor 0 Uhr im Bett. >> Fasten. Schlafe schwer ein mit Gedanken. Jogge 19 Uhr und 2 Std. später noch aktiv. Lage: linke Seite/rechte= 40:60. Bewege mich hin und her. Träume wild. Ängste: << soziale Enge (ab 3 Leute, anonyme Masse i.O.), schwimme gern im Meer. Angst vor Prüfungen, nervös, Versagensangst (obwohl weiß, dass ich bestehe).

Biografie: Als 3. Kind geb., Wunschkind. SS -, Geb.-, gestillt worden. Als Kind: schüchtern, zurückhaltend, versteckter Scharm - muss warm laufen, fröhlich. Soz. Kontakte anstrengend; Angst, dass die mich doof finden, habe mich abgeschottet. Habe versucht, angepasst und brav zu sein, wollte der liebe Junge sein. Fam. Atmosphäre emotional kalt, er habe sich einsam gefühlt, nicht dazugehörig, habe immer andere Interessen gehabt als die anderen Fam.-Mitglieder. Mutter: fürsorglich aber kalt. Berührte wenig, ich hatte es aktiv gesucht, von ihr kam nichts. Keine Schläge, Erziehung zur Selbständigkeit (ich mir schon mit 12 J. eigene Kleider gekauft.). Mutter borderline, hat sich bei mir ausgeheult und ich sie beschützt. Vater: Hat sich nur um seine Arbeit gekümmert, eingemauert, Urlaub ohne ihn, er allein gefrühstückt, schwache Person, angesehener Kunsthistoriker. 5x Ohrfeige wegen seinem heiligen Mittagsschlaf (er war in seiner Ärztfam. der Außenseiter). Durften nicht ins Wohnzimmer. Ich ihn vermisst: Erst bei seiner Krebserkrankung ihn in den Arm genommen, er sehr berührt und das Eis war gebrochen.- Ehe: Ich konnte beide gegeneinander ausspielen. Gelegentlich habe sie sich umarmt, ansonsten nebeneinander hergelebt. Kein Streit, eher heimlich. Zuhause: 6 Individualisten, wenig gemeinsam, ab 14. Lj. besser mit der Schwester.- Schule: immer gut, Abn. Chemie, Physik, gut in Mathe, Deutsch/ Sozialwissenschaften. Traumberuf: Etwas Bodenständiges, daher Tischler. Wenn 2. Leben: viel früher Journalist werden. Gut: das ewige Weiterlernen, die Freiheit, selbst bescheiden, kann mit wenig auskommen.- Bin sehr sportlich: Tischtennis, 3-4x Training, sehr ehrgeizig.- Musik: Ich unmusikalisch in musikalischer Familie. Gern Jazz, Klassik, habe Schlagzeug geübt. Abn. Tanzen: fühle mich beobachtet. Schweiß tropfte beim Melden in der Schule: ich könnte etwas Falsches sagen, nicht gut genug sein. Möchte als Journalist die großen Geschichten machen. - Kunst: kreatives Schreiben, gern im Museum. Im-und Expressionismus. Farbe rot/ bei Kleidern blau.- Sozial: Mitläufer, nie in der Clique dabei, wenige Freunde. Gern 1:1 -Kontakt. Pub.: war angepasst, keine Konflikte, ich der Liebe und Brave, der das machte, was der Bruder machen sollte. Streiten: schlecht, Angst vor Streit, gelernt zu brüllen, schweige aus, ziehe mich zurück und leide schmollend. Kritik trifft mich, suche Schuld bei mir.- Sex.: 1. Verkehr mit 18 J., komme an bei Frauen, bin einfühlsam, verkaufe meine Ideen mehr bei Frauen als bei Männern. Sex wichtiger als Kuschneln, zeitweise verklemmt, Selbstbefriedigung. 1x tgl. Orgasmus, Sex. verträgt sich nicht mit Partnerschaft: da fangen Ängste an, komme mir nicht zu nah. Möchte mich nicht zeigen (kleiner verwundeter Junge, großer Bruder mich häufig gequält: er mich mit einer Hand weggehalten und meine Süßigkeiten verzehrt, ich so machtlos, ich glaube, ich hätte ihn totgeschlagen). Ich kann Leute hassen: Ein Kollege wollte meine Geschichte klauen—> ich ihn bei seinem Chef denunziert mit Hass! << mein Vertrauen zu missbrauchen.. Weinen: schwer, Trost schwer.. Am schlimmsten: Tod der Schwester= „beste Freundin“. Danach Reisen immer wieder Thema. 3 Wünsche: 1. Schwester soll wieder leben, 2. die Angst und Tinnitus loswerden. 3. Selbständigkeit und als freier Journalist leben können. Der Beruf ist mein Hobby.-

Symptome:

Arzneientscheidung

Verlauf